

NZ/HA/NPLUS/NPLUS2 - Sa 11.10.2008 - NÜRNBERG

## **Schüler betreiben ihr eigenes Café in der Herschel-Hauptschule**

### **Auf einen Kaba ins „Chilli“**

[Katrin Meistring](#)

„Also zuerst haben wir die Mauer hier durchgebrochen und dann geholfen, alles mit aufzubauen. Und die Deko haben wir auch gemacht“, sprudelt es aus Harun Kiziltoprak (15) heraus, als er sich im neuen Schulcafé der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Hauptschule umsieht. Zur Entstehung des Schulcafés „Chilli“ haben die Schüler aus der 5. bis 9. Jahrgangsstufe einen Löwenanteil beigetragen – es ist ihnen anzusehen, dass es sie mit Stolz erfüllt. Bei der offiziellen Eröffnung des Cafés vergangenen Freitag wird nicht irgendein Café, sondern ihr eigenes eröffnet.

Aus zwei ehemaligen Klassenzimmern ist ein großer, freundlicher Raum mit verschiedenfarbigen Wänden geworden. Die Fensterbänke sind herbstlich geschmückt. Auf einer Seite befindet sich das Herzstück des Cafés mit ausladender Küche und einer langen Theke zum Verweilen. Der übrige Raum ist mit runden Tischen ausgefüllt – alle sind liebevoll mit einer kleinen Chilistaude dekoriert. Die Nervosität unter den zahlreichen Nachwuchskellnerinnen und -kellnern ist groß – geschäftig laufen sie mit ihren Tablets hin und her.

Das Engagement der Schüler erscheint nicht ganz selbstverständlich, wenn man an Februar 2007 zurückdenkt. Damals ging die Schlagzeile von einer Massenschlägerei unter Schülern, die nur durch ein großes Polizeiaufgebot gestoppt werden konnte, durch alle Medien.

Seitdem hat sich jedoch viel getan. Der Schulleiter Jan Titgemeyer hat bis heute klar vor Augen, wie es in seiner Schule laufen soll: „Jeden Tag ein bisschen besser.“

Zwölf Monate Planungs- und Arbeitszeit liegen hinter den Machern des „Chilli“. Die Macher sind in diesem Fall zu einem großen Teil die Schüler selbst. Bei der Namensgebung waren sich alle einig: Chili steht für die Energie, die sie in das Cafe investieren, das zweite „l“ in „Chilli“ stammt aus dem Wort „chillen“ – die neudeutsche Entsprechung für „entspannen“.

„Chilli“ ist ein

Schulcafé, kein Schülercafé

Für den gesamten Betrieb des Cafés ist die gleichnamige Schülerfirma verantwortlich. Vom Einkauf bis zur Buchhaltung muss sie fortan alles selber organisieren. Als ständige Begleiterin und Ratgeberin steht den Schülern die Projektleiterin Chiara Fürst zur Seite. Mittlerweile ist sie nicht nur Beraterin, sondern auch Vertrauensperson. „Wir erstellen jede Woche einen Menüplan, gehen dann zusammen Lebensmittel einkaufen und kochen gemeinsam“, erzählt Fürst. Auch das Servieren und Abkassieren übernehmen jeden Tag fünf der insgesamt 25 Mitarbeiter des „Chilli“. Wer hier jedoch arbeiten möchte, muss sich schriftlich bewerben und sich in einem Bewerbungsgespräch behaupten – wie in einer richtigen Firma eben. „Die Kinder lernen hier angstfrei und ohne Druck zu arbeiten. Tugenden wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit werden hier konkret vermittelt“, erläutert Titgemeyer. Das „Chilli“ soll jedoch nicht nur ein Café für Schüler sein, sondern auch für Lehrer und Eltern – einen Lehrerstammtisch gibt es bereits.

Die Umsetzung des pädagogischen Gesamtkonzepts an der Herschel-Hauptschule bezeichnet Schulleiter Manfred Schreiner als „einmalig“. Seit diesem Schuljahr wird sowohl eine sogenannte gebundene als auch eine offene Ganztagschule angeboten. Im Gegensatz zur offenen Ganztagschule, bei der am Vormittag der reguläre Unterricht und am Nachmittag Hausaufgabenbetreuung angeboten wird, wird bei der gebundenen Ganztagschule der Unterricht auf Vor- und Nachmittag verteilt.

Das Schulcafé soll nun als drittes Standbein der pädagogischen Umgestaltung dienen, welche sich Titgemeyer bereits im Jahr 2006 als Ziel gesetzt hat. „Das Wort Schulcafé gibt es derzeit noch gar nicht als eigenes Wort im Duden“, sagt Schulleiter Titgemeyer schmunzelnd, „wird Zeit, dass sich das ändert.“

*Schulleiter Jan Titgemeyer, Schulamtsleiter Manfred Schreiner, Schulamtsdirektorin Monika Gorbahn, Sabine Henschel vom Lions-Club und Projektleiterin Chiara Fürst (v.l.) genießen den ersten Kaffee im „Chilli“. Das neue Schulcafe wird von Schülern der Herschel-Hauptschule betrieben, die zuvor professionell geschult wurden wie man sehen kann. Foto: Händel*